

Einführung

Immanuel ist der Name des neu geborenen Retters der Welt. Der Name ist Programm! Gott mit uns – das ist das Wunder von Weihnachten.

Gott mit uns – das ist auch das Thema der Jahreslosung. Ps.73:28 „Gott zu nahen ist mein Glück“. Die Jahreslosung spricht aus der Perspektive von uns Menschen: wir kommen Gott nahe. Heute erweitern wir unseren Blickwinkel auf Gott, wie viel Er einsetzt, um Menschen nahe zu kommen.

25f - Prophet

Aus dem Hinweis, dass Gottes Geist auf Simeon ruht, sehen wir, dass er wohl ein Prophet ist. Zu Zeiten des AT wurden Propheten und Könige mit Gottes Geist ausgestattet.

Im NT ist es anders. JC verspricht denen, die an Ihn glauben, jeden Tag bei ihnen zu sein. Gottes Geist zieht uns in eine persönliche Beziehung zu Ihm. Dem „Gott mit uns“ nah zu sein ist ein Geschenk des NT an *alle* Glaubenden.

Erwartung

Simeon ist erwartungsvoll, weil der Heilige Geist ihm sagte, er würde den verheißenen Messias noch persönlich sehen (26). An Simeon sehen wir, wie Gott es einfädelt, damit Menschen Ihm nahe kommen. Mit dieser Verheißung pflanzt Er eine starke Hoffnung in Simeons Herz, die sein Leben lang anhält. Gott begeistert ihn, damit er sich danach sehnt, dass Gott persönlich zu den Menschen kommt, ganz nah.

27 – minutengenaue Führung

Perfektes Timing. Simeon kommt zeitgleich mit Maria & Josef in den Tempel. Simeon lebt geistesgegenwärtig. Er rechnet damit, dass Gott ihm etwas zu sagen hat. Gott tut es auch, und so kann Er dem gehorsamen Simeon sein Lebensziel zeigen.

Maria & Josef gehen ebenfalls deswegen in den Tempel, weil Gott es ihnen sagt. In Seinem Wort steht, dass Kleinkinder beschnitten werden sollen. Maria & Josef hören auf das geschriebene Wort Gottes, Simeon auf den aktuellen Wink des Geistes. Gott agiert, die beteiligten Personen reagieren. Das Ergebnis: ein Zusammentreffen, was einem einzelnen Mann seine Lebenssehnsucht erfüllt und Maria & Josef stark ermutigt.

28 - Jesus aufnehmen

An Simeons Verhalten, das kleine Jesuskind in die Arme zu nehmen, können auch wir uns orientieren.

Heute ist Jesus unsichtbar, und manche wissen nicht so recht, wie sie konkret Jesus annehmen können. Maria & Josef sehen damals jedoch ganz normal aus mit einem Baby ohne Heiligenschein. Vielleicht sind sie nicht das einzige Paar mit einem Säugling, weil die jüdische Beschneidungsvorschrift für alle gilt. Simeon muß unter vielen „normal aussehenden“ Menschen ausgerechnet Maria & Josef als besonders erkennen.

Simeon nimmt Jesus auf, weil er Gott vertraut, der ihn zum richtigen Zeitpunkt in den Tempel führt. Er geht los und greift zu. Uns gilt ebenso Gottes Wort, das zuverlässig JC als einzigen Weg zu Gott bezeugt. Wir können Jesus natürlich nicht als Baby in den Arm nehmen. Aber unsere Einstellung zu Jesus kann sich bewußt so ändern wie bei Simeon.

Jesus anbeten

Simeon hat nämlich nicht nur den Säugling in den Arm genommen, sondern preist Gott. Er drückt damit aus, was es für ihn bedeutet. Es ist sein dankbares Glaubensbekenntnis. Lobpreis ist Anerkennung dessen, was Gott getan hat. Anerkennung und Anbetung zeigen, dass er in Beziehung zu Gott ist. Der Immanuel, der „Gott mit uns“ wird durch Anbetung zum „Gott mit mir“. Jesus anerkennen und anbeten, von ganzem Herzen lieben und vertrauen, können wir auch heute.

29-33: Maria & Josef wundern sich

Maria & Josef wundern sich bestimmt nicht darüber, dass Jesus Gottes Sohn ist (33). Das haben sie selbst durch Engel gesagt bekommen. Sie verwundert, dass ein fremder Mann auf sie zukommt, der das ebenfalls weiß. Sie hören, was Gott mit ihrem Sohn, der Sein Sohn ist, vorhat. Alle Völker sollen gerettet werden.

Diesen Ausblick empfangen sie, als sie gerade in den Tempel gehen, um nach dem Gesetz Jesus beschneiden zu lassen. Sie wissen noch nicht, dass die Beschneidung und überhaupt die Erfüllung des jüdischen Gesetzes nicht mehr nötig sein wird. Wenn Gott durch JC die ganze Welt mit sich versöhnt, ändert sich Entscheidendes: nicht mehr der gesetzestreue Weg zu Gott, sondern der liebevolle. „Gott mit uns“ ist nicht nur für einige, sondern für alle möglich.

Klare Entscheidung

Simeon richtet ein Wort Gottes extra an Maria. Sie wird so vorbereitet, welche Umwälzungen Jesus auslösen wird. An Ihm scheiden sich die Geister. Jesus, der viele Wunder tun wird, setzt damit Zeichen, dass Er kein anderer ist als der Messias, der Sohn Gottes. Maria kann sich durch das Gotteswort auf Herausforderungen einstellen. Sie wird den Kreuzestod Jesu erleben müssen. Das gehört dazu, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen soll.

Abschluß

Jesus, der Immanuel, ist geboren, der „Gott mit uns“. Am Treffpunkt von Simeon mit Maria & Josef sehen wir, wie Gott alles einsetzt, um mit und bei uns zu landen. Lassen wir Ihn mit uns sein? „Gott zu nahen ist mein Glück“ – frohe Weihnachten!